

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 6

Artikel: Heilige Nacht
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heilige Nacht.

Winter stöbert um die kahlen Linden,
Und die Glocke tönt mit fremdem Schall,
Auch die Türme nun allmählich schwinden,
Eingekreist, im weiß verwirrtem All.

Mit dem Fall der losen Wirbelschwärme
Dämpft sich jeder Laut vor meinem Haus.
Ach! Im seltsam taub gewordenen Lärme
Tret ich abends in den Schnee hinaus...

Meine Blicke dringen hoch ins Klare!
Scharfer Frost pflügt mit der scharfen Schar.
Die vom Sturm zerteilten kalten Jahre
Gießen ihren Sternschein auf mein Haar...

Und ein dunkelblauer, ausgeschneiter
Himmel dehnt sich lockend welkenweit...
Heilige Nacht! Ich wandre in dir weiter,
Seligen ist die Ewigkeit bereit...!

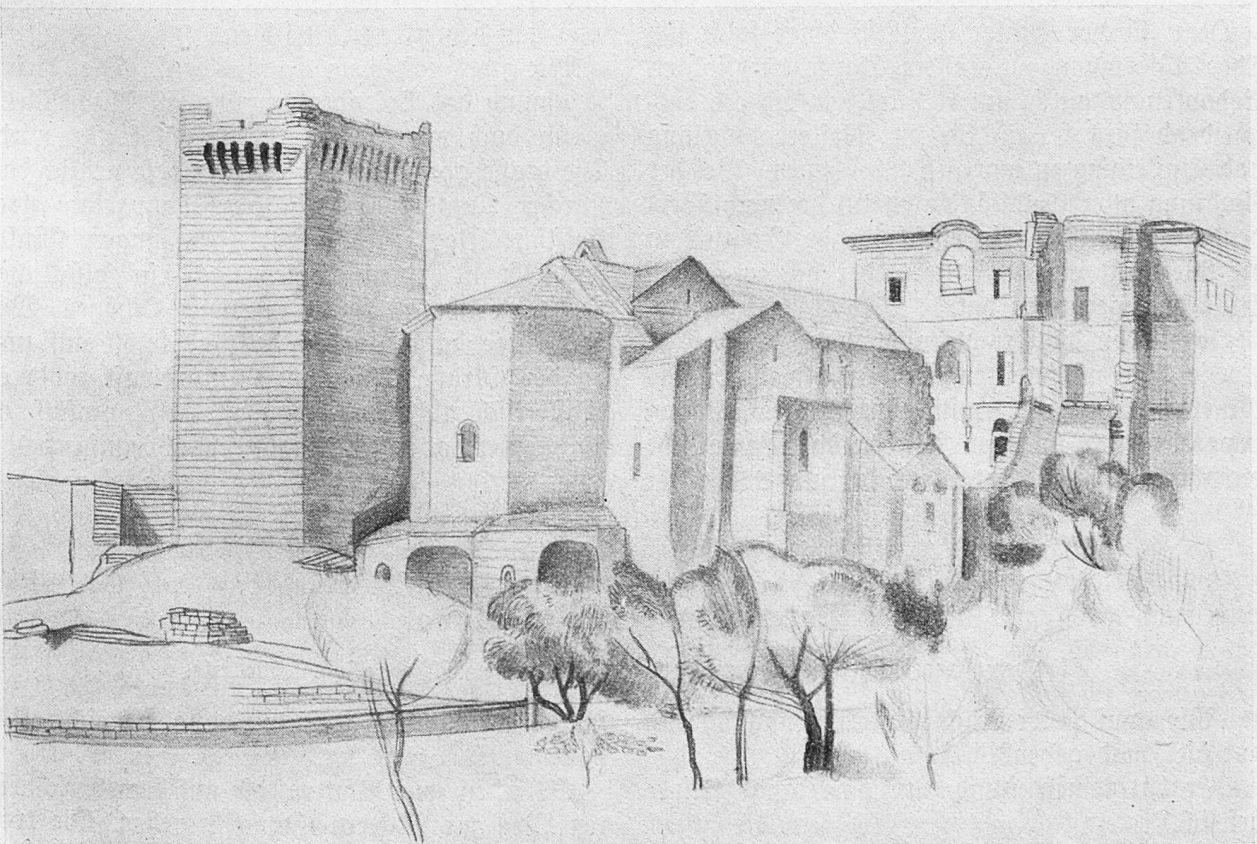
Carl Friedrich Wiegand.

Zu den Zeichnungen von Theo Wiesmann.

Theo Wiesmann, dem wir die Zeichnungen in diesem Hefte verdanken, ist noch jung. In frühen Jahren hat er schon Bemerkenswertes geleistet, und wir dürfen inskünftig noch viel Schönes und Erfreuliches von ihm erwarten. Er ist ein Kind der Zürcher Scholle, anno 1912 geboren. Zweieinhalb Jahre besuchte er das Zürcher Gymnasium. Dann wurde der Trieb zur Kunst in ihm lebendig. So siedelte er an die Kunstgewerbeschule über und absolvierte eine Lehre in einem Malergeschäft. Dekorationsmaler wollte er werden. In stillen Stunden der Sammlung und

innerer Konzentration steckte er seine Ziele bald höher. Die Natur wies ihm gute Wege. Mit Begeisterung und einem sich stets verfeinernden Auge schwärmte er durch die Wälder des Zürichberges und stieß ins Glattal vor. Was für schöne Motive fanden sich da! Der Stift huschte über das Blatt und ruhte nicht, bis ein schöner Baum, eine malerische Gruppe von Sträuchern und ländlichen Häusern festgehalten war. Und bald kamen Farben hinzu. Die ersten Versuche in Öl wurden unternommen.

Drei Winter verbrachte Theo Wiesmann an



Mont Majour (Südfrankreich). Zeichnung von Theo Wiesmann.